









NEWSLETTER






19.03.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 23
Folgeseiten: 11

Print

	19.03.2024	Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen Claire Huangci weckt virtuos Frühlingsgefühle	01
	19.03.2024	Aargauer Zeitung / Brugg Muri (AG)	03
	19.03.2024	Wohler Anzeiger Musikalisches Feuerwerk	04
	19.03.2024	Zuger Zeitung Agenda	06
	15.03.2024	Der Freiämter Führung im Kloster-Museum	07
	15.03.2024	Der Freiämter Aussergewöhnlich groovy	08
	14.03.2024	Zuger Zeitung Claire Huangci verzaubert jetzt auch in Muri	09
	13.03.2024	Aargauer Zeitung / Brugg Öffentliche Führung	11

News Websites

	19.03.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Musikalisches Feuerwerk	12
	19.03.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Musikalisches Feuerwerk	13
	19.03.2024	hinto.ch / Hinto Re-bec-ca Car-ring-ton & Co-lin Brown: Best of	14
	19.03.2024	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Musikalisches Feuerwerk	16
	18.03.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Carrington & Brown: Best of	17

News Websites

@	17.03.2024	aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online Sean Mason Quartet	19
@	17.03.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Trio Grande 2.0	21
@	17.03.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Frühlingsfestival: Sebastian trifft Claire! - Konzert Nr. 4	23
@	16.03.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Öffentliche Führung - Von Söldnern, Geld und Macht	25
@	16.03.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Frühlingsfestival: Schubert & Co. - Konzert Nr. 3	26
@	16.03.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online Frühlingsfestival in Muri	28
@	16.03.2024	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online Frühlingsfestival in Muri	29
@	15.03.2024	aargautourismus.ch / Aargau Tourismus Madame Meyer, wie sie liebt und lebt...	30
@	15.03.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Frühlingsfestival in Muri	32
@	15.03.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online Aussergewöhnlich groovy	33



Claire Huangci weckt virtuos Frühlingsgefühle

Andreas Schoenenberger

Muri Pianistin Claire Huangci eröffnete am Wochenende mit dem Swiss Festival Orchestra das Frühlingsfestival unter dem Titel «Wanderlust».

Von den über zwanzig Klavierkonzerten von Mozart stehen zwei in einer Molltonart. Nicht nur deswegen nimmt das Konzert KV 491 eine besondere Rolle ein. Es gehört zu den sinfonischen Konzerten und besitzt eine der grössten Besetzungen in Mozarts Schaffen überhaupt. Das düstere Hauptthema des ersten Satzes wird unisono von den Streichern vorgetragen. Huangci dirigiert selbst und das Orchester zieht den Saal mit den dunklen Klängen in den Bann.

Ungewohnte Leichtigkeit: Huangci dreht Spiess um

Der schwere und düstere Grundschritt des ersten Satzes verleitet viele Pianisten dazu, den zweiten und dritten Satz in ebensol-

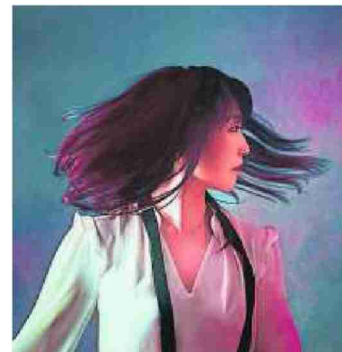
cher Manier zu spielen. Dabei kann der Zauber verloren gehen, der diesen Sätzen innewohnt und jeden in seinen Bann zu ziehen vermag. Huangci dreht den Spiess um. Die ungewohnte Lebhaftigkeit, die sie im ersten Satz zum Publikum brachte, setzt sie fort und fügt ihm die sanfte und wohltuende Stimmung, die den Klavierkonzerten von Mozart so eigen ist, hinzu. Durch blumige Verzierungen und ihren fröhlichen Anschlag zeigt Huangci, welche liebliche Vollendung in diesem Mittelsatz steckt. Auch im dritten Satz verbreitet sich unausweichlich der elektrisierende Puls der Variationen und das eindruckliche Wechselspiel von Klavier und Orchester zeigt sich prächtig.

Huangci dirigiert nach der Pause das Klavierkonzert f-Moll, op. 21 von Chopin wieder selbst. Sie wirkt sehr vertraut mit den Musikerinnen und Musikern. Ohne grosses Gestikulieren von Huangci zeigt dieses erstaunlich eingespielte Team sein Können. Den lyrischen zweiten Satz führt

das Orchester mystisch und feinfühlig ein. Die Pianistin spinnt den Gedanken weiter und der Liebesgruss fliesst sanft von der Bühne herab. Das Werk scheint wie für ihre Hände geschaffen. Im dritten Satz zeigt sie in den schnellen Läufen, wie natürlich die Virtuosität durch ihre Finger gleitet.

Muri Kultur ist wieder einmal ein Wurf gelungen. Damit geht die Wanderung für diesen Abend zu Ende.

Frühlingsfestival: 23. und 24. 3., Singisen Saal, Muri.



Claire Huangci begeisterte in Muri mit Klavierkonzerten von Mozart und Chopin. Bild: zvg

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Aargauer Zeitung / Aarau-Lenzburg-Zofingen	Hauptausgabe	19'334
Aargauer Zeitung / Brugg	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'650
Aargauer Zeitung / Freiamt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	6'314
Aargauer Zeitung / Fricktal	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	3'925
Badener Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	13'950
Limmattaler Zeitung	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	4'867
Zofinger Tagblatt	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	8'162
	Gesamtauflage	61'202



Muri (AG)

Öffentliche Führung – «Von Söldnern, Geld und Macht»

Rundgang mit Kurator Thomas Frei durch die Ausstellung.
**Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4,
Samstag, 23. März, 14–15 Uhr**

Öffentliche Führung

Besucherinnen und Besucher tauchen ein in die Bildwelt Caspar Wolf's und erhalten Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei. Besuchende entdecken das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau. Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesuchende.

**Museum Caspar Wolf,
Marktstrasse 4,
Sonntag, 24. März, 14–15 Uhr**



Eine eingeschworene Einheit: das «Trio Grande».

Bild: zg

Musikalisches Feuerwerk

«Trio Grande» bei «Musig im Pflegidach»

Drei Individualisten auf ihren Instrumenten zeigen ihr Können live in der Pflegi Muri. Diesen Sonntag, 24. März, ab 20.30 Uhr.

Die Grösse ist wichtig. Das international besetzte «Trio Grande» heisst nicht umsonst so – schliesslich will das Ohr des Publikums stets weit mehr als drei Musiker ausmachen, wenn sich der in den USA lebende britische Saxofonist Will Vinson, der ebenfalls dort gemeldete israelische Gitarrist Gilad Hekselman sowie der gleichzeitig Bass und Schlagzeug spielende Amerikaner Nate Wood miteinander austauschen. Diese drei Virtuosen verstehen sich auf die

Kunst der Verzahnung, der Verdichtung, darauf, aus einem Minimum das Maximum zu holen.

Hekselman, Vinson und Wood entwickeln da Stück um Stück ein Geflecht von Stützdaten, von Linien und kleinen Motiven, von Akzenten und Mustern – aus jeder Nummer entsteht ein heftig pulsierender Organismus. Diese drei begnadeten Individualisten auf ihren Instrumenten, die alle schon «mit Gott und der Welt» gespielt haben, sind zusammen eine eingeschworene Einheit, die nicht zu trennen ist: das «Trio Grande» eben.

--zg

Weitere Infos und reservieren unter: mip@murikultur.ch.

Hauptausgabe

Wohler Anzeiger
5610 Wohlen
056/ 618 58 58
<https://woheranzeiger.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'233
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Seite: 22
Fläche: 20'601 mm²

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91317046

Print

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Medium	Typ	Auflage
Wohler Anzeiger	Hauptausgabe	5'233
Der Freiämter	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	2'735
Bremgarter Bezirks-Anzeiger	Kopfblätter u. Reg. ausgaben	5'758
	Gesamtauflage	13'726



Agenda

Heute

Muri (AG)

«Wolf Wolf Wolf»

1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder. Im Zentrum der neuen Wechselausstellung stehen eine Neuerwerbung und zwei neue Dauerleihgaben von Gemälden von Caspar Wolf.

11–16 Uhr: Museum Caspar Wolf (Kachelofenzimmer), Marktstrasse 4

«Von Söldnern, Geld und Macht»

Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben.

11–16 Uhr: Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4

«Ein Blick»: Kunst Fenster

Freiamt

Im monatlichen Wechsel zeigen Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe.

11–16 Uhr: Singisforum, Marktstrasse 4

Demnächst

Muri (AG)

Öffentliche Führung – «Von Söldnern, Geld und Macht»

Rundgang mit Kurator Thomas Frei durch die Ausstellung.

Museum Kloster Muri, Marktstrasse 4, Samstag, 23. März, 14–15 Uhr

Öffentliche Führung

Besucherinnen und Besucher tauchen ein in die Bildwelt Caspar Wolf's und erhalten Einblicke in das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei. Besuchende entdecken das Leben und die Karriere des wohl berühmtesten Malers des Kantons Aargau: Das neue Museum Caspar Wolf würdigt den Künstler mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seiner Werke überhaupt – und mit wechselnden Kabinettausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesuchende.

Museum Caspar Wolf, Marktstrasse 4, Sonntag, 24. März, 14–15 Uhr

Der Freiamter

Der Freiamter
5630 Muri AG
056/ 675 10 53
www.derfreiamter.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 2'735
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 7
Fläche: 3'885 mm²



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91318428
Ausschnitt Seite: 1/1

Print

Führung im Kloster-Museum

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 17. März, um 14 Uhr statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Das Angebot richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist beim Besucherzentrum von Muri Info.



Aussergewöhnlich groovy

Sean Mason Quartet bei «Musig im Pflegidach»

Wenn Sean Mason über Musik spricht, kann man hören, wie die Noten an ihren Platz fallen. Auf seinem Debütalbum «The Southern Suite» erweist er sich als Leitfigur. Am Sonntag, 17. März, 20.30 Uhr, ist er zu Gast in Muri.

«Dieses Album ist an der Schnittstelle von Renaissance und Street Culture angesiedelt», erklärt Mason. «Jeder Song stellt eine Abweichung vom Traditionalismus und den kulturellen Normen dar, denen ich mich oft gezwungen sah, mich anzupassen, was mich dazu brachte, die Konvergenz solcher paradoxer Konzepte zu umarmen und sie durch die musikalische Sprache zu verkörpern.» «The Southern Suite» stellt eine Auflösung dieser Kräfte dar und ist eine Absichtserklärung von Mason, einem Generationstalent, das auf dem besten Weg ist, ein führender Pianist/Komponist seiner Zeit zu werden.

Geboren und aufgewachsen in North Carolina, begann er im Alter von 13

Jahren mit dem Klavierspiel und brachte sich selbst die Musikstile bei, die ihn am meisten interessierten. Sein Ansatz entwickelte sich schnell zu einer höchst originellen Sprache. Seine einzigartige Stimme im Jazz ist durchdrungen vom Sound des Südens, der ihm viel Zeit für den Groove lässt und gleichzeitig ein Vokabular zeigt, das weit über sein Alter hinausgeht.

Grossmutter schenkte ihm ein Klavier

Als Bandleader leitet er mit dem Sean Mason Quartet eine Band, die als äusserst melodisch und ansteckend beschrieben wird. «Der Film Ray war der Auslöser dafür, dass ich anfang, Klavier zu spielen», erinnert sich Mason. «Meine Grossmutter schenkte mir ein kleines Casio-Klavier, und von da an begann ich, mir das Spielen selbst beizubringen, studierte unzählige Stunden und widmete konzentrierte Zeit der Entwicklung meines Sounds.»

Während seiner Zeit in North Caroli-

na lernte Sean die Jazzlegende Branford Marsalis kennen, der von seiner Musikalität angetan war und ihm empfahl, nach New York zu gehen. Dort legte er los und sicherte sich in kürzester Zeit Auftritte und Residencies in einigen der renommiertesten New Yorker Jazzclubs, während er gleichzeitig die Juilliard School besuchte.

Der Grundstein für sein Debütalbum wurde von einem All-Star-Quintett gelegt, das Mason handverlesen hatte: Tony Glausi, Chris Lewis, Felix Moseholm und Domo Branch. Mason erinnert sich: «Schon bei der ersten Probe wurde uns klar, was für eine besondere Gruppe wir waren. Wir sahen uns an, lächelten und sagten: «Wow – das sollten wir aufnehmen.» Aber bevor wir ins Studio gingen, machten wir eine zweiwöchige Tournee. Wir hatten das Glück, diese Zeit gemeinsam zu verbringen, denn so hatten wir die Möglichkeit, die Musik vor den Aufnahmen vollständig zu verinnerlichen.»

--red
Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Sean Mason ist der nächste Gast bei «Musig im Pflegidach».

Bild: zg



Freiamt

Claire Huangci verzaubert jetzt auch in Muri

Die junge amerikanische Pianistin bringt ihre «erste grosse Liebe» ans Frühlingsfestival in Muri mit.

Elisabeth Feller

Wer einer Pianistin nicht 24, sondern 48 Stunden am Tag zuhören möchte, muss Gründe haben. Die Zuhörerin hat sie, als sie 2018 beim Géza-Anda-Wettbewerb in Zürich einer Musikerin begegnet, deren Interpretation von Franz Schuberts Sonate A-Dur D 959 sie derart beeindruckt, dass sie spontan beschliesst: die folgenden Runden schenke ich mir, weil für mich die eben gehörten, nach einer Ausweitung des Tages rufenden Schubert-Momente, singulär sind.

Nicht allein das Schöne, sondern das Zerrissene; die Resignation, aber auch die jähren Aufschwünge haben wunderbare Zeugnisse abgelegt von einer reifen Künstlerin, die alle(s) überstrahlt. Dabei ist Claire Huangci erst 28 Jahre alt. Doch die Amerikanerin ist eine erfahrene Konzertpianistin, die mit ihrem aussergewöhnlich kreativen Spiel die Klavierwelt schon früh staunen liess.

Ungeachtet der frühen Morgenstunde in den USA, wo Claire Huangci derzeit gastiert, sprudelt es am Telefon nur so: «Den Concours Géza Anda habe ich gewissermassen als Prüfung für mich selbst empfunden. Ich hatte zuvor schon sehr oft gespielt; aber vielfach Werke von Chopin

oder slawischen Komponisten. Dabei bin ich doch zum Studium nach Deutschland gekommen, um mich in die deutsche Klassik und Romantik zu vertiefen. Aber niemand wollte, dass ich zum Beispiel Beethoven spiele. Das war für mich enttäuschend.»

«Ich liebe es, derart intensiv Musik zu machen»

Doch dann spielt sie in Zürich in einem Wettbewerb, der zu den schwierigsten der Musikwelt zählt, Beethoven, Mozart, Schubert und Schumann. Und interpretiert sie mit einer Souveränität und Gelassenheit, die zeigt, was ihr wichtig ist: «Ich bestreite nicht einen Wettbewerb, sondern spiele ein Konzert. Ich habe damals die Musik total in mich integriert.» Dass Claire Huangci dann nicht nur den ersten Preis, sondern gleich mehrere Preise gewonnen hat – wen wundert's? Und heute? Ist Claire Huangci längst eine weltweit konzertierende Pianistin, die im März – nach ihrem ersten Gastspiel in Muri im Corona-Jahr 2020 – dort erneut zu Gast sein wird: diesmal als «Artist in Residence» in vier Konzerten beim zweiten, unter dem Motto «Wanderlust» stehenden Frühlingsfestival.

Sie hat sämtliche durch viele Epochen mäandernden Pro-

gramme selbst konzipiert; sie spielt in jedem Konzert – ob alleine in einem Rezital, als Kammermusikerin mit Bläserfreunden wie etwa dem Oboisten Renato Bizzotto, im Duo mit dem Schweizer Geiger Sebastian Bohren oder als Solistin mit dem noch jungen Swiss Festival Orchestra, das sie in Muri auch dirigiert. Entdecken wir eine neue Claire Huangci? Sie lächelt. «Ich dirigiere seit 2019 vermehrt und das sehr gerne. Ich liebe es, derart intensiv Musik zu machen – das ist einfach wunderschön.»

Wer sich ins diesjährige Programm vertieft, entdeckt die enorme Repertoire-Bandbreite einer Musikerin, die sich



Claire Huangci tritt in Muri auf.

Bild: zvg



neugierig und lustvoll sowohl auf vertrautes wie auch weniger vertrautes Terrain begibt. Dazu zählen beispielsweise Ludwig Thuilles Sextett für Bläser und Klavier und Martin Wettsteins «Endorphin» für Violine und Klavier; Mozarts Klavierkonzerte Nr. 2 und 24, Gershwins «Rhapsody in Blue» und Mendelssohn-Bartholdys Fantasia op. 28 fis-Moll «Scottish Sonata», aber auch Schuberts Sonate G-Dur D 894 – Huangcis «erste Liebe».

Für Schubert zu jung? Doch Chopin liess sie kalt

Die Pianistin war 14 Jahre alt, als sie dieses Werk unbedingt spielen wollte, doch ihre Lehrer winkten ab: Sie solle sich lieber Chopin vornehmen, denn für Schubert sei sie zu jung, weil ohne Lebenserfahrung. «Aber dann habe ich diese Sonate gleichwohl gespielt. Und heute», sagt Claire Huangci mit Blick auf die derzeitige, alles andere als optimistische stimmende Weltlage, «ist sie mir wichtiger denn je. Sie ist für mich ein Trost und ein Blick in die Zukunft.» Deswegen setzt die Pianistin dieses fast zögernd beginnende, behutsame Werk nun auch in Muri – anstelle der ursprünglich vorgesehenen letzten Schubert-Sonate – aufs Programm.

Dass zwischen den ersten zwei und den letzten beiden Konzerten fast eine Woche liegt, begründet die Pianistin mit einer «Atempause», damit alle frisch ins Finale starten können. Huangci ist in der Zwischenzeit allerdings nicht untätig. Im tschechischen Ostrava wird sie Tschaikowskys im Konzertsaal (zu) selten hörendes zweites Klavierkonzert spielen; ein Werk, das sie überaus schätzt – genauso wie ihr einstiger Lehrer am renommierten Curtis Institute of Music in Philadelphia, Gary Graffman, dessen Einspielung aus den Sechzigerjahren nach wie vor als Referenzaufnahme gilt.

So reichen sich Vergangenheit und Gegenwart gewissermassen die Hand. Ganz und gar gegenwärtig ist hingegen Claire Huangcis anderthalbjährige Tochter. Ob sie vielleicht ...? «O ja, sie geniesst Musik», sagt die stolze Mutter. Da wollen wir uns doch für einen Moment in einen Traum flüchten. Mutter und Tochter sitzen am Klavier und spielen Franz Schuberts f-Moll-Fantasia zu vier Händen; ein Stück, das bewegt und berührt. Immer wieder Schubert – welch beflügelnde Vorstellung.

Hinweis

Muri Frühlings-Festival 16. und 17. März/23. und 24. März.



Agenda

Muri (AG)

Öffentliche Führung

Anhand einzigartiger Exponate erleben Besucherinnen und Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Führende vom Museum Kloster Muri freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besuchende. Sie durchstreifen die alten Gemäuer des historischen Klosters und erleben die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesuchende.

**Museum Kloster Muri,
Marktstrasse 4,
Sonntag, 17. März, 14–15 Uhr**

Musikalisches Feuerwerk

19.03.2024

«Trio Grande» bei «Musig im Pflegidach»

Drei Individualisten auf ihren Instrumenten zeigen ihr Können live in der Pflegi Muri. Diesen Sonntag, 24. März, ab 20.30 Uhr.

Die Grösse ist wichtig. Das international besetzte «Trio Grande» heisst nicht umsonst so – schliesslich will das Ohr des Publikums stets weit mehr als drei Musiker ausmachen, wenn sich der in den USA lebende britische Saxofonist Will Vinson, der ebenfalls dort gemeldete israelische Gitarrist Gilad Hekselman sowie der gleichzeitig Bass und Schlagzeug spielende Amerikaner Nate Wood miteinander austauschen. Diese drei Virtuosen verstehen sich auf die Kunst der Verzahnung, der Verdichtung, darauf, aus einem Minimum das Maximum zu holen.

Hekselman, Vinson und Wood entwickeln da Stück um Stück ein Geflecht von Stilizutaten, von Linien und kleinen Motiven, von Akzenten und Mustern – aus jeder Nummer entsteht ein heftig pulsierender Organismus. Diese drei begnadeten Individualisten auf ihren Instrumenten, die alle schon «mit Gott und der Welt» gespielt haben, sind zusammen eine eingeschworene Einheit, die nicht zu trennen ist: das «Trio Grande» eben. –zg

Weitere Infos und reservieren unter: mip@murikultur.ch.



Eine eingeschworene Einheit: das «Trio Grande». Bild: zg

Musikalisches Feuerwerk

19.03.2024

«Trio Grande» bei «Musig im Pflegidach»

Drei Individualisten auf ihren Instrumenten zeigen ihr Können live in der Pflög Muri. Diesen Sonntag, 24. März, ab 20.30 Uhr.

Die Grösse ist wichtig. Das international besetzte «Trio Grande» heisst nicht umsonst so – schliesslich will das Ohr des Publikums stets weit mehr als drei Musiker ausmachen, wenn sich der in den USA lebende britische Saxofonist Will Vinson, der ebenfalls dort gemeldete israelische Gitarrist Gilad Hekselman sowie der gleichzeitig Bass und Schlagzeug spielende Amerikaner Nate Wood miteinander austauschen. Diese drei Virtuosen verstehen sich auf die Kunst der Verzahnung, der Verdichtung, darauf, aus einem Minimum das Maximum zu holen.

Hekselman, Vinson und Wood entwickeln da Stück um Stück ein Geflecht von Stilzutaten, von Linien und kleinen Motiven, von Akzenten und Mustern – aus jeder Nummer entsteht ein heftig pulsierender Organismus. Diese drei begnadeten Individualisten auf ihren Instrumenten, die alle schon «mit Gott und der Welt» gespielt haben, sind zusammen eine eingeschworene Einheit, die nicht zu trennen ist: das «Trio Grande» eben. –zg

Weitere Infos und reservieren unter: mip@murikultur.ch.



Eine eingeschworene Einheit: das «Trio Grande». Bild: zg



Bachmatten Bezirksschule, Muri AGKunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Konzerte und Musikfestivals

Rebecca Carrington & Colin Brown: Best of

Montag, 18. März 2024

Das mehrfach ausgezeichnete britische Duo teilt mit dem Publikum Höhepunkte, Meilensteine und natürlich die Liebe zu Musik und Comedy.

2024-03-18

Sind eine fantastische, mehrsprachige, vielfach preisgekrönte und hochmusikalische „Ménage-à-trois“. Rebeccas komödiantische Mimikry, Witze und der Spaß, Joe virtuos zu spielen, werden mit einem sehr vielseitigen stimmlichen Können kombiniert. Colin ergänzt mit seiner tiefen, durchdringenden, klangvollen Stimme Rebecca und Joe gesanglich und schauspielerisch meisterhaft. So teilt das mehrfach ausgezeichnete britische Duo mit dem Publikum Höhepunkte, Meilensteine und natürlich die Liebe zu Musik und Comedy. Ob nun Originalsongs oder Lieder, von denen man schon mal gehört hat: Carrington-Browns Interpretationen sind jedes Mal einzigartig und längst ihr Markenzeichen. Damit man mal so richtig in den Früchten ihrer nun schon über 15-jährigen Zusammenarbeit schwelgen kann, präsentieren Rebecca Carrington und Colin Brown ein formvollendetes „Best of“, mit dem sie zu bewährter Hochform auflaufen: Rebecca ist wie immer schön, klug und sehr komisch; Colin bleibt cool, smart und sehr stimmlich. Joe, der Dritte im Bunde, ist alt. Und ein Cello.

Informationen zur Veranstaltung

Zeit Montag 18. März 2024, 20:00 - 22:30 Uhr

Ort Bachmatten Bezirksschule, Talstrasse, 5630 Muri

WWW www.murikultur.ch

Vorverkauf www.murikultur.ch

Kategorien Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Konzerte und Musikfestivals
Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge
Kunst und Unterhaltung - Humor - Live-Comedy

Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Konzerte und Musikfestivals

Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge

Kunst und Unterhaltung - Humor - Live-Comedy

Quelle: guide.com

Kategorien der Veranstaltung



Web Ansicht



Musikalisches Feuerwerk

19.03.2024

«Trio Grande» bei «Musig im Pflegidach»

Drei Individualisten auf ihren Instrumenten zeigen ihr Können live in der Pflegi Muri. Diesen Sonntag, 24. März, ab 20.30 Uhr.

Die Grösse ist wichtig. Das international besetzte «Trio Grande» heisst nicht umsonst so – schliesslich will das Ohr des Publikums stets weit mehr als drei Musiker ausmachen, wenn sich der in den USA lebende britische Saxofonist Will Vinson, der ebenfalls dort gemeldete israelische Gitarrist Gilad Hekselman sowie der gleichzeitig Bass und Schlagzeug spielende Amerikaner Nate Wood miteinander austauschen. Diese drei Virtuosen verstehen sich auf die Kunst der Verzahnung, der Verdichtung, darauf, aus einem Minimum das Maximum zu holen.

Hekselman, Vinson und Wood entwickeln da Stück um Stück ein Geflecht von Stilizutaten, von Linien und kleinen Motiven, von Akzenten und Mustern – aus jeder Nummer entsteht ein heftig pulsierender Organismus. Diese drei begnadeten Individualisten auf ihren Instrumenten, die alle schon «mit Gott und der Welt» gespielt haben, sind zusammen eine eingeschworene Einheit, die nicht zu trennen ist: das «Trio Grande» eben. –zg

Weitere Infos und reservieren unter: mip@murikultur.ch.



Eine eingeschworene Einheit: das «Trio Grande». Bild: zg



Bühne

Carrington & Brown: Best of

Höhepunkte, Meilensteine und die Liebe zu Musik und Comedy

Sind eine fantastische, mehrsprachige, vielfach preisgekrönte und hochmusikalische „Ménage-à-trois“. Rebeccas komödiantische Mimikry, Witze und der Spaß, Joe virtuos zu spielen, werden mit einem sehr vielseitigen stimmlichen Können kombiniert. Colin ergänzt mit seiner tiefen, durchdringenden, klangvollen Stimme Rebecca und Joe gesanglich und schauspielerisch meisterhaft.

So teilt das mehrfach ausgezeichnete britische Duo mit dem Publikum Höhepunkte, Meilensteine und natürlich die Liebe zu Musik und Comedy. Ob nun Originalsongs oder Lieder, von denen man schon mal gehört hat: Carrington-Browns Interpretationen sind jedes Mal einzigartig und längst ihr Markenzeichen.

Damit man mal so richtig in den Früchten ihrer nun schon über 15-jährigen Zusammenarbeit schwelgen kann, präsentieren Rebecca Carrington und Colin Brown ein formvollendetes „Best of“, mit dem sie zu bewährter Hochform auflaufen: Rebecca ist wie immer schön, klug und sehr komisch; Colin bleibt cool, smart und sehr stimmlich. Joe, der Dritte im Bunde, ist alt. Und ein Cello.

Erwachsene: CHF 30.00 Kinder/Studenten: CHF 15.00

Cabarena-Bar ab 19.00 Uhr geöffnet.

Tickets: Ab Dienstag 05. März 2024

<https://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1007548478/programm/-/032024>

Wo & Wann?

Montag, 18. März 2024

20:00 – 22:30 Uhr

Aula der Bezirksschule Bachmatten

Muri



Web Ansicht





Sounds

Sean Mason Quartet

Seine Musik ist aussergewöhnlich groovy.

Wenn Sean Mason über Musik spricht, kann man hören, wie die Noten an ihren Platz fallen. Die Kadenz seiner Ideen entfaltet sich mit bedächtigem Tempo, wobei jede einzelne Spannung wie eine inspirierte Akkordfolge erforscht und aufgelöst wird. Auf seinem Debütalbum *The Southern Suite* erweist er sich als Leitfigur, indem er seine introspektiven Fähigkeiten als Pianist und Komponist durch die historische Linse des Jazz beleuchtet, um ein Werk zu schaffen, das die Essenz des Genres für unsere Zeit destilliert, während es gleichzeitig den Weg in die Zukunft weist.

"Dieses Album ist an der Schnittstelle von 'Renaissance' und 'Street Culture' angesiedelt", erklärt Mason. "Jeder Song stellt eine Abweichung vom Traditionalismus und den kulturellen Normen dar, denen ich mich oft gezwungen sah, mich anzupassen, was mich dazu brachte, die Konvergenz solch paradoxer Konzepte zu umarmen und sie durch die musikalische Sprache zu verkörpern." Die *Southern Suite* stellt eine Auflösung dieser polaren Kräfte dar und ist eine kühne Absichtserklärung von Mason, einem Generationstalent, das auf dem besten Weg ist, ein führender Pianist/Komponist seiner Zeit zu werden.

Geboren und aufgewachsen in Charlotte, North Carolina, begann Sean im späten Alter von 13 Jahren mit dem Klavierspiel und brachte sich selbst nach dem Gehör die Musikstile bei, die ihn am meisten interessierten. Sein Ansatz entwickelte sich schnell zu einer höchst originellen Sprache. Seans einzigartige Stimme im Jazz ist durchdrungen vom Sound des Südens, der ihm viel Zeit für den Groove lässt und gleichzeitig ein Vokabular zeigt, das weit über sein Alter hinausgeht. Als Bandleader leitet er das Sean Mason Quartet, eine Band, die sich zusammengefunden hat, um Seans Originalmusik zu spielen, die als äußerst melodisch und ansteckend beschrieben wird.

"Ich begann mit der Musik, indem ich jeden Sonntag in die Kirche ging, aber der Film *Ray* war der Auslöser dafür, dass ich anfing, Klavier zu spielen", erinnert sich Mason. "Meine Großmutter schenkte mir ein kleines Casio-Klavier, und von da an begann ich, mir das Spielen selbst beizubringen, studierte unzählige Stunden und widmete konzentrierte Zeit der Entwicklung meines Sounds." Während seiner Zeit in North Carolina lernte Sean die Jazzlegende Branford Marsalis kennen, der sofort von Seans Musikalität angetan war und ihm empfahl, nach New York zu gehen. "Ich sagte zu meinem Bruder [Wynton Marsalis]: 'Halte Ausschau nach diesem Jungen'", erinnert sich Marsalis. Nach seiner Ankunft legte Sean sofort los und sicherte sich in kürzester Zeit Auftritte und Residencies in einigen der renommiertesten New Yorker Jazzclubs, während er gleichzeitig die Juilliard School besuchte.

Sean Mason – PianoTony Glausi – TrumpetFelix Moseholm – BassDomo Branch – Drums

CHF 30.00Studenten: CHF 20.00MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.Weitere Info: Tickets per E-Mail an: mip@murikultur.ch

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Wo & Wann?

Sonntag, 17. März 2024

20:30 Uhr



pfligidach, Pfligi Muri

Muri





Trio Grande 2.0

Events im Aargau

Was passiert, wenn sich drei der besten Jazzmusiker der Welt für ein neues Trio-Projekt zusammenfinden? Ein Feuerwerk! Und magische Momente beim Live Konzert! Trio Grande ist das Debüt eines brandneuen Projekts, das drei der erfindungsreichsten, aufregendsten und versiertesten Musiker vereint, die an der Schnittstelle der zeitgenössischen New Yorker Musikkultur arbeiten, wo die reiche Jazztradition der Stadt auf Querströmungen aus der ganzen Welt trifft. Der in Großbritannien geborene Saxophonist Will Vinson, der israelische Gitarrist Gilad Hekselman und der aus Mexiko-Stadt stammende und seit langem in Jackson Heights, Queens, lebende Antonio Sánchez trafen zum ersten Mal bei einer der legendären Clubresidenzen der Stadt im Cornelia Street Café aufeinander, und die Chemie und die Begeisterung stimmten sofort. Jeder von ihnen hat einen hervorragenden Ruf als Bandleader und Komponist, aber als sie begannen, zusammen zu spielen und ihren Impulsen mit all der Freiheit zu folgen, die das basslose Trioformat bietet, fanden sie heraus, dass die Musik ihre eigenen kreativen Richtungen einschlug, die sie alle überraschten und erfreuten. Vinson: "Wir sind alle im Jazz verwurzelt, aber wir alle suchen auch nach anderen Klängen und Einflüssen, die wir einbringen können: Das ist es, was wir gemeinsam haben, und was uns unterscheidet, ist, dass all unsere Klänge und Einflüsse so unterschiedlich sind!". Der Zauber des Albums liegt in der Art und Weise, wie so viele unterschiedliche musikalische Elemente zu einem kohärenten Ganzen verwoben werden. "Northbound", das von einem kraftvollen, eindringlichen Gitarrenriff vorangetrieben wird, und "Gocta" mit seinen ausgedehnten, epischen Klanglandschaften stammen aus der Feder von Sanchez und spiegeln seine Virtuosität und seine Fähigkeit wider, die Kraft und Spannung der Rockmusik in einem anspruchsvollen musikalischen Rahmen zu vermitteln. Das aufmunternde, fröhlich tanzende "Elli Yeled Tov" mit seinen Anklängen an den Karneval spiegelt Hekselmans Liebe zu Songformen wider, seien sie nun aus dem Pop oder dem Folk abgeleitet, und zeigt, wie er die komplexesten rhythmischen Ideen aufnehmen und sie einfach und direkt klingen lassen kann. Seine eindringliche Ballade "Will You Let It?" zeigt, dass er sich ganz der Melodie verschrieben hat, während der tiefgründige Sophistifunk von "Scoville" sowohl eine Gelegenheit ist, seine Gitarrenkünste unter Beweis zu stellen, als auch eine Hommage an den Gitarrenmeister ist. Vinsons "Oberkampf" ist ein grüblerisches, atmosphärisches Stück, das durch kontrastierende, aber gleichermaßen melodische Soli von Gitarre und Saxophon in den Mittelpunkt gerückt wird und die Leichtigkeit demonstriert, mit der die Spieler in die Frontlinie ein- und aussteigen und die Rollen im Handumdrehen tauschen können. "Upside", ein weiteres Vinson-Original, behält einen eleganten, unbekümmerten Swing bei, während sich Sanchez' "Firenze" von einer ebenso gelassenen Coolness zu einer frenetischen Coda entwickelt: Beide Stücke erlauben es dem Trio, frei über eine eng umrissene Struktur im klassischen Jazz-Stil zu blasen, doch ihre Vision ist so einheitlich und vollständig, dass sich jedes Stück organisch entwickelt, ohne dass es wie ein generisches Head-and-Solos-Stück klingt. Textur und Dynamik sind ebenso wichtig wie Melodie und Improvisation, und das alles wird von Mike Marcianos warmem, kristallklarem Studio-Sound brillant eingefangen. Die Musik wird auf CD / DL und als limitierte 180g Doppel-LP mit Gatefold-Artwork erhältlich sein. Die LP enthält drei Bonustracks: ein Original von Vinson, eine liebevolle Dekonstruktion von John Lennons "Jealous Guy" und eine ehrfürchtige Lesung von "Silence" von Charlie Haden. Die Auswahl der Stücke zeigt die Bandbreite der Einflüsse des Trios und unterstreicht den Geist der Offenheit und Einigkeit, der diese bemerkenswerte Zusammenarbeit ausmacht. Will Vinson - sax Gilad Hekselman - gitarre Nate Wood - drums www.willvinson.com www.giladhekselman.com www.natewoodmusic.net



Muri AG

Daten / Zeiten So, 24. Mär 2024 20:30 Uhr

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Tickets per E-Mail an: mip@murikultur.ch

Frühlingsfestival: Sebastian trifft Claire! - Konzert Nr. 4

Events im Aargau

Kammermusik Matinée mit Pianistin Claire Huangci und Violinist Sebastian Bohren. Ein Wiedersehen. Nachdem der Violinist Sebastian Bohren im 2023 als Artist in Residence in Muri geladen war, tritt er nun beim vierten Konzert des Frühlingsfestivals zusammen mit Claire Huangci am Klavier als Solist auf. Gemeinsam "wandern" die beiden Musiker Claire Huangci und Sebastian Bohren durch Klangfarben und Timbre grosser Werke: Programm: Franz Schubert, Sonatina Nr. 1 Maurice Ravel, Sonate für Violine und Klavier Nr. 2 in G-dur Martin Wettstein *1970, Enderphin – für Violine und Klavier Ludwig van Beethoven, Kreuzersonate - Sonate für Klavier und Violine Nr. 9 A-Dur op. 47 Wenn jemand den Besuch des Frühlingsfestivals mit einem feinen Abendessen oder einem längeren Aufenthalt verbinden möchte, wird das Hotel Caspar in Muri, gleich gegenüber des Klosters, empfohlen.



Muri AG

Daten / Zeiten So, 24. Mär 2024 11:00 - 13:00 Uhr

Konzertbar und Kasse eine Stunde vor Konzert geöffnet.

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91319098
Ausschnitt Seite: 2/2

www.murikultur.ch/musik-im-festsaal

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)

CHF 50.00 / 25.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

[Tickets online kaufen](#)

Öffentliche Führung - Von Söldnern, Geld und Macht

Events im Aargau

Rundgang mit Kurator Thomas Frei durch die Ausstellung. Öffentliche Führung mit den Kurator Thomas Frei durch die Ausstellung «Von Söldnern, Geld und Macht - Aus der Familiengeschichte des Abtes Zurlauben».



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 23. Mär 2024 14:00 - 15:00 Uhr

Ort

Museum Kloster Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/ausstellung-museum-kloster-muri

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 15.00 (inkl. Museumseintritt)

Frühlingsfestival: Schubert & Co. - Konzert Nr. 3

Events im Aargau

Solo Rezital mit Pianistin Claire Huangci und CD-Taufe ihrer neusten CD. Bei diesem dritten von insgesamt vier Konzerten im Rahmen des Frühlingsfestivals mit dem Titel "Wanderlust" präsentiert Pianistin und Artist in Residence Claire Huangci ein Programm für Solo-Klavier im Singisensaal. Im Anschluss an das Konzert findet die Taufe ihrer neusten CD statt. Programm: Ludwig van Beethoven Klaviersonate Nr. 14 op. 27 Nr. 2 in cis-Moll „Mondscheinsonate“ 1. Adagio sostenuto 2. Allegretto 3. Presto agitato F. Mendelssohn-Bartholdy - Fantasia op.28 in fis-moll "Scottish Sonata" 1. Con moto agitato 2. Allegro con moto 3. Presto George Gershwin Rhapsody in Blue (1924) Franz Schubert, Klaviersonate Nr. 21 B-Dur D 960 1. Molto moderato 2. Andante sostenuto 3. Scherzo 4. Allegro vivace con delicatezza 5. Allegretto ma non troppo Wenn jemand den Besuch des Frühlingsfestivals mit einem feinen Abendessen oder einem längeren Aufenthalt verbinden möchte, wird das Hotel Caspar in Muri, gleich gegenüber des Klosters, empfohlen.



Muri AG

Daten / Zeiten Sa, 23. Mär 2024 19:30 - 21:30 Uhr

Konzertbar und Kasse eine Stunde vor Konzertbeginn geöffnet.

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91319101
Ausschnitt Seite: 2/2

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musik-im-festsaal

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)

CHF 80.00 / 40.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

[Tickets online kaufen](#)



Frühlingsfestival in Muri

15.03.2024

An zwei Wochenenden können die Gäste Kammermusik vom Feinsten geniessen. Pianistin Claire Huangci eröffnet morgen Samstag mit dem «Swiss Festival Orchestra» das Frühlingsfestival. Beim Mozart- und Chopin-Programm ist sie als Pianistin und Dirigentin zu erleben. In verschiedensten Formationen vom Trio bis Sextett steht die Künstlerin am Sonntag mit Werken von Beethoven über Poulenc bis Saint-Saëns auf der Bühne. Dabei greift Renato Bizzotto gleich selbst in die Klappen seiner Oboe. Mit Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Gershwin geht es weiter. Und zum Abschluss erfolgt ein Wiedersehen mit Violinist Sebastian Bohren, der bei der Erstaustragung des Festivals dabei war.

«Wanderlust»: Samstag, 16. März, 19.30 Uhr; «Claire Huangci und Bizzotto & Friends: Sonntag, 17. März, 17 Uhr; «Schubert & Co.»: Samstag, 23. März, 19.30 Uhr; «Sebastian trifft Claire»: Sonntag, 24. März, 11 Uhr. Singisensaal, Muri. Tickets: www.murikultur.ch, info@murikultur.ch, Tel. 056 664 70 11.



Frühlingsfestival in Muri

15.03.2024

An zwei Wochenenden können die Gäste Kammermusik vom Feinsten geniessen. Pianistin Claire Huangci eröffnet morgen Samstag mit dem «Swiss Festival Orchestra» das Frühlingsfestival. Beim Mozart- und Chopin-Programm ist sie als Pianistin und Dirigentin zu erleben. In verschiedensten Formationen vom Trio bis Sextett steht die Künstlerin am Sonntag mit Werken von Beethoven über Poulenc bis Saint-Saëns auf der Bühne. Dabei greift Renato Bizzotto gleich selbst in die Klappen seiner Oboe. Mit Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Gershwin geht es weiter. Und zum Abschluss erfolgt ein Wiedersehen mit Violinist Sebastian Bohren, der bei der Erstaustragung des Festivals dabei war.

«Wanderlust»: Samstag, 16. März, 19.30 Uhr; «Claire Huangci und Bizzotto & Friends: Sonntag, 17. März, 17 Uhr; «Schubert & Co.»: Samstag, 23. März, 19.30 Uhr; «Sebastian trifft Claire»: Sonntag, 24. März, 11 Uhr. Singisensaal, Muri. Tickets: www.murikultur.ch, info@murikultur.ch, Tel. 056 664 70 11.



Madame Meyer, wie sie leibt und lebt...

Events im Aargau

Autorenlesung und mehr... mit Markus Delz, Muri Im Rahmen des schweizerischen Biblioweekends mit dem Thema "A Table!" laden wir Sie zu einer Autorenlesung ein. Geniessen Sie einen unterhaltsamen, kulinarisch angereicherten, Abend mit Frau Meyer, Fräulein Philomena Meyer und Herrn Nur Meyer.



Muri AG

Daten / Zeiten Fr, 22. Mär 2024 19:00 Uhr

Ort

Bibliothek Muri

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

www.murikultur.ch

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



➔ Web Ansicht



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91319092
Ausschnitt Seite: 2/2

Der Eintritt ist frei!

Anmeldung bis zum 20.02.2024 unter bibliothek@murikultur.ch

Frühlingsfestival in Muri

15.03.2024

An zwei Wochenenden können die Gäste Kammermusik vom Feinsten geniessen. Pianistin Claire Huangci eröffnet morgen Samstag mit dem «Swiss Festival Orchestra» das Frühlingsfestival. Beim Mozart- und Chopin-Programm ist sie als Pianistin und Dirigentin zu erleben. In verschiedensten Formationen vom Trio bis Sextett steht die Künstlerin am Sonntag mit Werken von Beethoven über Poulenc bis Saint-Saëns auf der Bühne. Dabei greift Renato Bizzotto gleich selbst in die Klappen seiner Oboe. Mit Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Gershwin geht es weiter. Und zum Abschluss erfolgt ein Wiedersehen mit Violinist Sebastian Bohren, der bei der Erstaustragung des Festivals dabei war.

«Wanderlust»: Samstag, 16. März, 19.30 Uhr; «Claire Huangci und Bizzotto & Friends: Sonntag, 17. März, 17 Uhr; «Schubert & Co.»: Samstag, 23. März, 19.30 Uhr; «Sebastian trifft Claire»: Sonntag, 24. März, 11 Uhr. Singisensaal, Muri. Tickets: www.murikultur.ch, info@murikultur.ch, Tel. 056 664 70 11.



Aussergewöhnlich groovy

15.03.2024

Sean Mason Quartet bei «Musig im Pflegidach»

Wenn Sean Mason über Musik spricht, kann man hören, wie die Noten an ihren Platz fallen. Auf seinem Debütalbum «The Southern Suite» erweist er sich als Leitfigur. Am Sonntag, 17. März, 20.30 Uhr, ist er zu Gast in Muri.

«Dieses Album ist an der Schnittstelle von Renaissance und Street Culture angesiedelt», erklärt Mason. «Jeder Song stellt eine Abweichung vom Traditionalismus und den kulturellen Normen dar, denen ich mich oft gezwungen sah, mich anzupassen, was mich dazu brachte, die Konvergenz solch paradoxer Konzepte zu umarmen und sie durch die musikalische Sprache zu verkörpern.» «The Southern Suite» stellt eine Auflösung dieser Kräfte dar und ist eine Absichtserklärung von Mason, einem Generationstalent, das auf dem besten Weg ist, ein führender Pianist/Komponist seiner Zeit zu werden.

Geboren und aufgewachsen in North Carolina, begann er im Alter von 13 Jahren mit dem Klavierspiel und brachte sich selbst die Musikstile bei, die ihn am meisten interessierten. Sein Ansatz entwickelte sich schnell zu einer höchst originellen Sprache. Seine einzigartige Stimme im Jazz ist durchdrungen vom Sound des Südens, der ihm viel Zeit für den Groove lässt und gleichzeitig ein Vokabular zeigt, das weit über sein Alter hinausgeht.

Grossmutter schenkte ihm ein Klavier

Als Bandleader leitet er mit dem Sean Mason Quartet eine Band, die als äusserst melodisch und ansteckend beschrieben wird. «Der Film Ray war der Auslöser dafür, dass ich anfing, Klavier zu spielen», erinnert sich Mason. «Meine Grossmutter schenkte mir ein kleines Casio-Klavier, und von da an begann ich, mir das Spielen selbst beizubringen, studierte unzählige Stunden und widmete konzentrierte Zeit der Entwicklung meines Sounds.»

Während seiner Zeit in North Carolina lernte Sean die Jazzlegende Branford Marsalis kennen, der von seiner Musikalität angetan war und ihm empfahl, nach New York zu gehen. Dort legte er los und sicherte sich in kürzester Zeit Auftritte und Residencies in einigen der renommiertesten New Yorker Jazzclubs, während er gleichzeitig die Juilliard School besuchte.

Der Grundstein für sein Debütalbum wurde von einem All-Star-Quintett gelegt, das Mason handverlesen hatte: Tony Glausi, Chris Lewis, Felix Moseholm und Domo Branch. Mason erinnert sich: «Schon bei der ersten Probe wurde uns klar, was für eine besondere Gruppe wir waren. Wir sahen uns an, lächelten und sagten: «Wow – das sollten wir aufnehmen.» Aber bevor wir ins Studio gingen, machten wir eine zweiwöchige Tournee. Wir hatten das Glück, diese Zeit gemeinsam zu verbringen, denn so hatten wir die Möglichkeit, die Musik vor den Aufnahmen vollständig zu verinnerlichen.» –red

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Sean Mason ist der nächste Gast bei «Musig im Pflögidach». Bild: zg